

ungarn kam es in den letzten Jahren zu großflächigen Kalamitäten mit wesentlicher Beteiligung von *A. viridis*. Der Befall beschränkt sich dabei zunächst meist auf die Kronen und bleibt lange unbemerkt.

Um mehr über Schwärmverhalten und Populationsdynamik zu erfahren, wurden Untersuchungsbestände in verschiedenen Regionen Bayerns eingerichtet und dort Fallen in Kronenraum und Bodennähe installiert. Als weiteres Monitoringinstrument und um Entwicklungsdauer, Reproduktionserfolg sowie das Gefahrenpotenzial durch Totholz zu untersuchen, wurden Fangbäume ausgelegt, die zur Eiablage genutzt werden können. Ferner werden in von Forstbetrieben gemeldeten Schadbeständen Probefällungen durchgeführt und die Buchen auf Befall durch Prachtkäfer und andere Schadorganismen untersucht, um festzustellen, in welchem Ausmaß *A. viridis* dort am Schädgeschehen beteiligt ist und welche Faktoren Bestand und Einzelbaum disponieren. Das Projekt im Rahmen des „Klimaprogramms Bayern 2020“ (KLIP) wurde 2010 begonnen und endet mit 2012.

2010 konnten mit den Fallen von Ende Mai bis Ende September, 2011 von Anfang Mai bis Anfang September Käfer gefangen werden. Dabei deuten sowohl die Fangzahlen als auch die Zahl der Eiablagen auf eine derzeitige Latenzphase von *A. viridis* hin. Auch die Zahl der verifizierten Meldungen an die LWF war in dieser Zeit gering. Zwar wurden an den bisher rund 50 Buchen mit Kronenschäden, die in gemeldeten Beständen gefällt wurden, sehr häufig Hinweise auf eine Beteiligung des Käfers gefunden. Jedoch handelte es sich kaum um frische Spuren (z. B. Larven), sondern meist um ältere Fraßgänge, die auf einen Befall in den vergangenen Jahren zurückzuführen sind.

Die Zahl der Fallenfänge unterschied sich nicht nur stark zwischen den Untersuchungsbeständen, sondern auch zwischen den einzelnen Fallen innerhalb der Bestände. Zumindest während der Latenzphase variieren die Aktivitätsdichten offenbar kleinräumig, wobei bei höheren Dichten auch signifikant größere Käfer gefangen wurden. Die kleinräumigen Dichteunterschiede konnten auch zwischen den Straten der einzelnen Bäume festgestellt werden. In den Fallen in Bodennähe wurde kein einziges Exemplar gefangen, unabhängig davon, ob die Fallen besonnt oder von Buchenjungwuchs umgeben waren oder wieviele Käfer in der Krone darüber gefangen wurden. Am fangzahlreichsten waren die Fallen in den besonnten Kronen von Randbäumen bzw. Bäumen, die weit umlichtet waren. Häufig wiesen diese Bäume auch Strahlungsschäden auf. Auch in den aufgrund von Meldungen aufgesuchten Schadbeständen gingen Rindenbrand und Prachtkäferbefall oft einher.

Entgegen der bisherigen Annahme, dass im Mai gefällte Stämme maximal zwei bis drei Monate lang zur Eiablage angenommen werden (Kamp 1952), wurden die hier verwendeten, ebenfalls im Mai gefällten Fangbäume, bis in den September belegt. Aus diesen Gelegen konnten sich zahlreiche Imagines entwickeln und im Folgejahr ausfliegen. Auch Buchen aus dem Wintereinschlag Anfang März 2012 wurden noch im folgenden Juli vereinzelt belegt, ebenso sogar ein im Vorjahr gefällter Fangbaum. Ob in so altem Totholz auch noch die Entwicklung zum Imago möglich ist, soll im weiteren Projektverlauf untersucht werden.

#### Literatur

- HEERING, H., 1956: Zur Biologie, Ökologie und zum Massenwechsel des Buchenprachtkäfers (*Agrilus viridis* L.). I. Teil. Z. angew. Ent., 38 (1): 249 - 287
- KAMP, H.-J., 1952: Zur Biologie, Epidemiologie und Bekämpfung des Buchenprachtkäfers (*Agrilus viridis* L.). Mitteilungen der Württembergischen Forstlichen Versuchsanstalt Band IX, Heft 1: 42 S.

#### **057a-Zeitler, J.**

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

#### **Borkenkäfer in Bayern**

Es wird die aktuelle Situation des Borkenkäferfluges (Buchdrucker und Kupferstecher) in Bayern mit den Vorjahren 2010 und 2011 dargestellt.

#### **058-Hummel, E.; Berghäuser, J.**

Trifolio-M GmbH

#### **Einsatz des biologischen Biozids NeemPro<sup>o</sup> tect aus den Samen des indischen Neembaums**

*Azadirachta indica* gegen den Eichenprozessionsspinner

Das aus dem Margosa-Extrakt hergestellte NeemPro<sup>o</sup> tect (BauA Reg.-Nr.: N-43322) darf im Öffentlichen Grün zum Schutz der Bevölkerung nach der Biozid-Richtlinie 98/8/EG gegen die Larven von *Thaumetopoea processionea* angewendet werden.